Transparente Wundauflage

Wunde unter Kontrolle

— Mit Leukomed® Control ist jetzt eine transparente Wundauflage erhältlich, die jederzeit eine visuelle Wundkontrolle ermöglicht. Ein Verbandswechsel braucht daher nur noch im Bedarfsfall erfolgen. Auch der innovative Aufbau macht die Wundauflage zum Spezialverband der Wahl nach operativen Eingriffen. So zeichnet sich der wasserfeste und atmungsaktive Folienverband durch seine Wundauflage in Form von Hydro-polymer-Gel-Inseln aus. Diese absorbieren zuverlässig kleinere Mengen an überschüssigem Wundexsudat und schließen es sicher ein. Es kann sich ein optimales Feuchtigkeitsmilieu entwickeln. Der Verband kann bis zu sieben Tage auf der Wunde verbleiben.

www.bsnmedical.com

© Coloplast

Neue Stomaversorgung

Konvex und anpassungsfähig

— Nach innen gewölbte Stomaumgebungen oder retrahierte Stomata werden heutzutage mit Hilfe konvexer Produkte versorgt. Jetzt hat Coloplast die erste anpassungsfähige konvexe Stomaversorgung vorgestellt, die sich jeder Körperform und jeder Bewegung sicher anpasst. SenSura® Mio Konvex hat eine anpassungsfähige konvexe Schale mit einzigartigen integrierten FlexLines. Diese geben die nötige Stabilität, um das Stoma hervorstehen zu lassen und bieten gleichzeitig ausreichend Flexibilität, um einen sicheren und komfortablen Sitz gewährleisten zu können. SenSura Mio® Konvex bietet somit eine neue Dimension an Flexibilität und Komfort, ohne dabei einen Kompromiss beim Thema Sicherheit einzugehen.

www.coloplast.de

Infoangebot erweitert

Akutschmerz im Fokus

— Beim postoperativen Schmerzmanagement besteht erheblicher Versorgungsbedarf: Jährlich werden in der Europäischen Union 19 Millionen chirurgische Eingriffe, die mit mäßig starken bis starken Schmerzen einhergehen, vorgenommen. Ab sofort können medizinische Fachkreise unter www.change-pain.de erweiterte Inhalte zum Thema Schmerz sowie den neu geschaffenen Bereich zum akuten Schmerz – insbesondere Akutschmerz nach Operatio-

nen – nutzen. Hier kann sich der Nutzer ausführlich über die Versorgungssituation postoperativer Schmerzen in Deutschland informieren und Wissenswertes zu den Zielen des postoperativen Schmerzmanagements erfahren. Zudem wurde der Internetauftritt der Grünenthal-Servicemarke technisch und optisch auf den neuesten Stand gebracht.

www.grunenthal.de

Anhaltender Mundgeruch

Halitosis wirksam behandeln

— Wenn Patienten trotz guter Zahnpflege und regelmäßiger Zungenreinigung dauerhaft unter Mundgeruch leiden, ist vermutlich die intra-orale Mikroflora Verursacher der geruchsintensiven Schwefel- und Methylmercaptan-Verbindungen. Für Abhilfe kann die Mundspülung CB12 sorgen, wie die Daten einer randomisierten, doppelblinden, Cross-over-Studie erkennen lassen.

An der Studie nahmen 34 Teilnehmer mit bestätigter intraoraler Halitosis teil. Sie erhielten nach einer Standard-Mahlzeit und anschließender Zahnreinigung in vorgegebenen Anwendungsregimen entweder die Mundspülung CB12 – jeweils 2 x 10 ml im Abstand von 12 Stunden – oder Wasser. Zwischen den Behandlungsphasen lag eine fünftägige behandlungsfreie Periode (Wash-out-Phase). Als primäre Endpunkte galten die Schwefelwasserstoff- und Methylmercaptan-Konzentrationen nach zwölf Stunden, gemessen mittels Gas-Chromatographie. Sekundäre Endpunkte waren die entsprechenden Messungen nach 24 Stunden sowie die Ergebnisse organoleptischer Proben, die als Goldstandard in der Halitosis-Diagnostik gelten und die Geruchstärke anhand einer Skala von 0 (kein Geruch) bis 5 (sehr starker Geruch) bewertet.

Wie die Ergebnisse zeigen, reduzierte die Mundspülung die primären sowie sekundären Halitosis-Parameter über mindestens zwölf Stunden signifikant versus Wasser. „Damit wurde die Effektivität von CB12 bei der Halitosis-Behandlung anhand harter Studienparameter belegt“, erklärte Zahn-

arzt Dr. Sebastian Michaelis aus Düsseldorf, Vorstandsmitglied des Arbeitskreises Halitosis der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) anlässlich der ersten Publikation der neuen Studiendaten. Insgesamt wurde die Mundspülung gut vertragen, lediglich zwei Studienteilnehmer gaben leichte Geschmacksbeeinträchtigungen an.

Die Ursache von Halitosis ist auf die bakterielle Zersetzung organischen Materials in der Mundhöhle zurückzuführen. „Bei regelmäßiger Anwendung von CB12 können die flüchtigen Schwefelverbindungen im Mundraum über mindestens zwölf Stunden klar reduziert und einer intra-oralen Halitosis entgegengewirkt werden“, erklärte Michaelis. Zur Behandlung haben sich Kombinationen aus Zinkacetat und Chlorhexidin als am effektivsten erwiesen, wobei die Chlorhexidin-Konzentration aufgrund einer Reihe möglicher Nebenwirkungen nicht zu hoch sein sollte. Dies ist bei CB12 der Fall, es enthält niedrig dosiertes Chlorhexidin (0,025%) und Zinkacetat (0,3%) und wird apothekenexklusiv vertrieben. Vermutlich ist bei den Betroffenen die zweimal tägliche Anwendung dauerhaft notwendig, zumindest immer dann, „wenn man mehr Sicherheit haben will“, so Michaelis. (ej)

Posterpräsentation und Expertengespräch anlässlich des 10. Deutschen Zahnärztetags; Frankfurt am Main, 7. November 2015 (Veranstalter: Meda Pharma GmbH Bad Homburg)